Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **12 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

I want you (Ich brauche Dich). RKO. E. Eine amerikanische Mittelstandsfamilie erlebt die Wiedereinberufung ihrer Söhne zur Armee bei Beginn der Kämpfe in Korea. Ein Werk von echter und schöner Menschlichkeit, fern von jedem billigen Hurra-Patriotismus. Ein Film von Format, dessen Besuch wir empfehlen. (II—III)

Joffroi. DFG. F. Poetischer, alter Film Pagnols; im Stile stark dem Theater (Stummfilm) verhaftet, entzückt seines originellen, witzigen Einfalls wegen. (II—III)

Merlusse. DFG. F. Poetischer, alter Film Pagnols, der die menschlich packende Geschichte eines verhaßten, verkannten Lehrers darstellt. Cfr. Bespr. Nr. 9, 1952. (II—III)

My blue heaven (Mein blauer Himmel). Fox. E. Freuden und Leiden eines Adoptivelternpaares, eingekleidet in eine heiter-sentimentale Revue-Geschichte. (II—III)

Theirs is the glory (Die Helden von Arnhem). DFG. E. Im besten englischen Dokumentarfilmstil wird der heroische Widerstand der Fallschirmjäger von Arnhem kompromißlos erzählt. (II—III)

III. Für Erwachsene

Corona di ferro, La (Die eiserne Krone). Columbus. It. Ein mit größtem technischem Aufwand gestalteter, schon älterer italienischer Film in Neuaufführung, in welchem so ziemlich alles vorkommt, was Auge und Phantasie des Zuschauers fesselt: Friede und Krieg, Hoheit und Herzensreinheit und vor allem Abenteuer. (III)

Edera L' (Die Leidenschaftliche). Pandora. It. Verfilmung des Romans von Grazia Deledda. In malerischem Bildstil wird die Geschichte einer Liebe, eines ihr entspringenden Mordes und dessen Sühne erzählt. Cfr. Bespr. Nr. 9, 1952. (III)

Excuse my dust (Skandal um Indiana). MGM. E. Recht amüsante Burleske um einen Auto-Erfinder aus den Jahren um 1905. (III)

Figli di Nessuno, I (Niemandskinder). Gamma-Film. It. Die Rührung, die der Film hervorrufen möchte, wird erdrückt durch das Tempo, mit dem ein kitschiges Motiv das andere ablöst. Cfr. Bespr. Nr. 10, 1952. (III)

Lavender Hill Mob, The (Einmal Millionär sein). Victor. E. Echt englische, überaus geistreiche Kriminalkomödie mit stark parodistischem Einschlag. Glänzende Unterhaltung. Cfr. Bespr. Nr. 10, 1952. (III)

Ma femme est formidable (Meine Frau ist phantastisch). Monopol-Pathé. F. Die komisch-ernsten Situationen eines von seiner Frau sich betrogen fühlenden Künstlers und seines von der Treue der eigenen Frau felsenfest überzeugten Freundes formen sich zu einem unbeschwerten Filmlustspiel, das von echt französischem Humor getragen ist, leider aber das Ethos von Liebe und Treue etwas vermissen läßt. (III)

My daughter Joy (Mein Tochter Joy / Dämon Uran). Emelka. E. Ein vom Machtwahn besessener Industriemagnat wird irrsinnig, als er seine Pläne am Widerstand von Frau und Tochter scheitern sieht. Gesellschaftsroman von einiger Spannung, aber wenig wahrem Wert. (Die deutsche Synchronisierung läßt die Leere des Dialogs erst recht fühlbar werden.) (III)

Fortsetzung auf Seite 42

Fortsetzung von Seite 40

Prince who was a thief, The (Der Dieb von Tangier / Das Geheimnis des Harems). Universal. E. Ein typisches Orientmärchen à la Hollywood, farbensprühend und unglaubhaft. (Der deutsche Titel «Das Harem» ist völlig irreführend.) (III)

Rommel, the desert fox (Rommel, der Wüstenfuchs). Fox. E. Die Rommel-Biographie von Desmond Young verfilmt. Der Film ist der besonderen Aufgabe seiner Produzenten (einen General zu heroisieren, welcher auf der Gegenseite stand) zum Opfer gefallen. Er wirkt wenig glaubwürdig und packt menschlich kaum. Cfr. Bespr. Nr. 9, 1952. (III)

Vie commence demain, La. Vita. F. Nicole Vedrès schildert in einem Dokumentarspielfilm, in dem Sartre, Gide, Picasso u. a. auftreten, die Welt von morgen. Anbetung der Technik und der Wissenschaft, wo doch die Welt von Morgen nicht eine Frage der Atomenergie, sondern eine Frage des Menschen ist. (III)

Where the sidewalk ends (Seitengassen von New York). Fox. E. Ein starker Polizeifilm, der den persönlichen Gewissenskonflikt eines Detektivs aufzeigt, welcher mit seinem eigenen Charakter hart zu kämpfen hat. Saubere Unterhaltung. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Auberge du péché (Sündige Herberge, Die). Mon.-Pathé. F. Französischer Kriminalfilm, schlecht gemacht und gespielt. (III—IV)

Belle équipe, La. Compt. ciném. F. Der Film zeigt in meisterhafter Durchführung und mit starken Charakterzeichnungen, was Kameradschaft und Zusammenstehen bedeuten und Gutes vermögen. Weil, unbeschadet der sauberen Tendenz, auch menschliche Schattenseiten gezeigt werden, ist der Film nur reifen Erwachsenen zu empfehlen. Cfr. Bespr. Nr. 9, 1952. (III—IV)

Boniface somnambule (Boniface als Nachtwandler). Royal. F. Fernandel in der amüsanten Rolle eines schlafwandelnden Privatdetektivs, der am Tag das Juweliergeschäft bewacht, das er jeweils Nachts unbewußt bestiehlt. Eine gute Lustspielidee, einige gelungene Gags, einige Frivolitäten und Längen. (III—IV)

Fremde Welt (Göttin vom Amazonas, Die / Göttin vom Rio Beni, Die). Nordisk. D. Sehr schöne Naturaufnahmen von einer Expedition in den brasilianischen Urwald, mit einer gar phantastischen Geschichte verquickt. Der Film verliert so viel an dokumentarischem Wert, als er an Unterhaltung zu gewinnen hofft. (Für ländliche Verhältnisse wegen einiger Nacktaufnahmen von Indianern weniger geeignet.) (III—IV)

He ran all the way (Diese Männer sind gefährlich / Dieser Mann ist gefährlich). Unartisco. E. Eindringliche psychologische Studie eines von der Angst gehetzten Mörders. (III—IV)

In a lonely place (Der Einsame / Der Hemmungslose). Columbus. E. Psychologisches Drama recht herber Art. Zum Inhalt: Ein Drehbuchautor, der sein vulkanisches Temperament nicht zügeln kann, entfremdet sich die Frau, die ihn retten könnte. (III—IV)

Love happy (Diamantenjäger). Unartisco. E. Groteskfilm mit den Marx Brothers, aus sehr ungleichen und gelegentlich etwas gewagten Kabarettnummern zusammengeschustert. (III—IV)

Maître après Dieu (Erste nach Gott, Der). Das Szenario von Jan de Hartog stellt am Beispiel eines Flüchtlingstransportes über See die Frage unserer christlichen Hilfsbereitschaft den verfolgten Juden gegenüber. Der eigenwillige Film kann mit seinen Derbheiten trotz einer durchaus ernsten Haltung leicht mißverstanden

Fortsetzung auf Seite 44

Fortsetzung von Seite 42

werden, weshalb wir ihn nicht uneingeschränkt empfehlen können. Cfr. Bespr. Nr. 10, 1952. (III—IV)

Reckless moment, The (Schweigegeld für Liebesbriefe). Columbus. E. Von Ophuls mit viel Atmosphäre verfilmtes Drama, in dem sich eine tapfere Mutter durch eine unüberlegte Handlung in große Schwierigkeiten stürzt, doch schließlich die Ehre ihrer Familie rettet. (III—IV)

Signori, in carrozza! Gamma. It. Aldo Fabrizi spielt in seiner meisterhaften Art den schon etwas älteren Ehemann, der ein Doppelleben führt, als Schlafwagenkondukteur zwischen Rom und Paris, zwischen Frau und Familie hier und seiner Mätresse dort hin und her pendelt, zuletzt aber doch, wenn auch ungern, zur Besinnung kommt. Mit viel italienischem Humor und noch mehr Worten werden ein paar tiefere Lebensweisheiten angebracht. Nur für reife Erwachsene. (III—IV)

Voyageuse inattendue, La (Mannequin von Paris, Das / Unerwartete Frau, Die). Royal. F. Ein Mädchen rettet sich aus den Fängen einer Bande von Autodieben. Formal recht unausgeglichen, in den moralischen Wertungen trotz guter Tendenz zweideutig. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Dead on arrival (Tot bei Ankunft). Unartisco. E. Ein Thriller, der die Spannung mit fast schon morbiden Mitteln zu erreichen sucht. Ein Vergifteter sucht seinen Mörder in den letzten gehetzten Tagen, die er noch zu leben hat. (Ein völlig unchristlicher Film, insofern der dem Tod geweihte Mann keinen Gedanken auf das Jenseits richtet, sondern nur seinen Rachegefühlen nachgeht.) (IV)

Dupont-Barbès (Malou de Montmartre). Idéal-Film. F. Diesem zwiespältigen, in minderwertigem Milieu spielenden Film begegnen wir trotz dem positiven Happyend wegen der langandauernden, ausführlichen Sichilderung einer gemeinen Gesinnung mit ernsten Vorbehalten. Cfr. Bespr. Nr. 10, 1952. (IV)

Kiss tomorrow goodbye (Hyänen der Großstadt). WB. E. Realistische Darstellung eines absolut hemmungslosen Gangsters, der seine ganze Umgebung terrorisiert und korrumpiert, bis er von einem Komplizen erschossen wird. Eine zynische Angelegenheit. (IV)

Mitternachtsrevue, Die. Neue Interna. D. Ein sogenannter Lustspielfilm von kaum zu übertreffender geistiger Dürftigkeit und künstlerischer Primitivität. Frivol, darum mit Reserven. (IV)

Trafic de femmes. Cinévox. F. Thematisch wie filmisch primitiver und schwerfälliger «Sittenfilm» ohne tieferes menschliches Interesse. (IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Clara de Montargis (Désir d'une heure). Elite. F. Eine demoralisierende Liebesgeschichte. Künstlerisch sehr ungleichmäßig gestaltet. Abzuraten. (IV—V)

Paid in full (Bitterer Sieg). Star. E. Verwirrende Heroisierung einer falsch verstandenen Liebe, die glaubt, sich über die sittlichen Normen der Ehe hinwegsetzen zu dürfen, um Gutes zu stiften. Ein gut gemeinter Film, den wir jedoch sehr streng beurteilen müssen. (IV—V)

Ruf des Herzens, Der (Liebe höret nimmer auf, Die). Birrer. D. Der Film sucht, wie sein Untertitel «Der Ruf des Fleisches» anzeigt, die Gewalt fleischlicher Liebe auch gegen Freundschaft, Treue und Glauben begreiflich zu machen und zu rechtfertigen. Diese Tendenz ist schlecht und deshalb vom Besuch des Filmes, der auch künstlerisch unbefriedigend ist, abzuraten. (IV—V)

Der Erste nach Gott (Maître après Dieu)

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Coopérative générale du Cinéma français; **Verleih:** Idéal;
Regie: Louis Daquin; **Darsteller:** P. Brasseur, J. P. Grenier, L. Bellon, J. Mercure u. a.

Nach einem Szenario des bekannten Schriftstellers Jan de Hartog behandelt dieser Film das Flüchtlingsproblem. — Der Kapitän eines alten holländischen Frachters nimmt 1938 unter finanziellem Druck in Hamburg 150 Juden an Bord. Der mehr als derbe Seebär empört sich über die unmenschliche Behandlung der Emigranten durch die Nazis und versucht nachträglich seine eigenen ausbeuterischen Geschäftsmethoden zu korrigieren. Sein Gemüt zunächst wird durch die Not der Kinder erschüttert, und schließlich behandelt er alle Juden als Menschen. Aber in Alexandrien angekommen, wird seinen Passagieren das Landen verboten, da ihre Visa gefälscht sind. Was tun? Durch den Rabbiner auf die Bibel verwiesen, erkennt der Kapitän seine Christenpflicht und fährt nach Amerika. Verschiedene Versuche, die Leute an Land zu setzen, scheitern, da auch die Gesetze dieses Landes mächtiger sind als das Gebot der Nächstenliebe. Schließlich ereignet sich das Wunder, das der Kapitän in seinem ebenso naiven wie starken Glauben von Gott zu verlangen wagt. In höchster Not gerät der Frachter zwischen eine Regatte. Der Kapitän versenkt sein Schiff und erzwingt damit die Aufnahme der menschlichen Fracht an Bord der amerikanischen Rennboote. Sein Glaube ist belohnt. — Mit wenigen Mitteln ist hier ein Werk geschaffen, das ein ernstes und heute noch aktuelles Anliegen in origineller Form kraftvoll vertritt. Wenn man den Film nicht uneingeschränkt empfehlen kann, so liegt der Grund in dem äußerst derben Dialog, der im Munde des Kapitäns allerdings natürlich wirkt, jedoch ein gutes Maß an Verständnisbereitschaft voraussetzt, das nicht alle Zuschauer, weder die Zimperlichen noch die Zyniker, aufbringen werden. Die handgreifliche «Theologie» des Seebären, der vor seiner Bekehrung zu einer Gotteslästerung bereit war, streift auch nachher in ihren Formen die Blasphemie. Darum: für wirklich ernste Besucher, die mehr als Unterhaltung suchen. 904

Malou de Montmartre (Dupont-Barbès)

IV. Mit Reserven

Produktion: C.F.P.C.; **Verleih:** Idéal-Film; **Regie:** Henri Lepage;
Darsteller: Madeleine Lebeau, Henri Vilbert, Jane Marken u. a.

Sagen wir es gleich zu Beginn offen heraus: «Malou de Montmartre» ist ein unerfreulicher Dirnenfilm, mag auch ausnahmsweise hier in einem rührenden Happy-end die Hauptbeteiligte als Bekehrte dastehen und ein neues Leben beginnen. Unsere ablehnende Haltung stützt sich nicht auf Einzelszenen (es gibt keine abstoßenden oder gar schwülen Situationen), sondern auf den Gesamteindruck, den der Film auf ein unvoreingenommenes Publikum notgedrungen machen muß. — Malou verdient sich ihren Lebensunterhalt, und den ihres Freundes, eines üblen Zuhälters und Spielers, auf erpresserische, sehr gemeine Weise: sie läßt die vornehmen Liebhaber, mit denen sie sich nacheinander abgibt, jeweils nach einiger Zeit glauben, sie erwarte ein Kind. Das Theater nimmt regelmäßig den gleichen Verlauf: Schrecken des vermeintlichen Vaters, Verlegenheit, Tränen der «Mutter» und schließlich die Abfindungssumme. Das Spiel geht so weiter, bis eines der Opfer, ein steinreicher Mann, statt durch die Enthüllung seiner Vaterschaft außer Fassung gebracht zu werden, aufrichtige Freude empfindet und bereit ist, alles zu tun, um dem erwarteten Kind bei seinem Eintritt in die Welt alle materiellen und menschlichen Chancen fürs Leben zu geben. Es ist natürlich auch von Heirat die Rede. Die Geschichte gewinnt dadurch «Höhepunkte», daß der Handel vom Freund der jungen Malou ausgeplaudert wird und alle Zukunftspläne zunichte gemacht werden. In einer geradezu dramatischen Rehabilitierung erscheint aber Malou am Schluß des Filmes wieder auf dem Plan als glückliche Mutter und zukünftige Gattin des reichen Liebhabers. Dieser nicht recht glaubwürdige Schluß genügt keineswegs, den Film in moralischer Hinsicht zu rechtfertigen. In breiten Schilderungen wird im ganzen ersten Teil des Filmes eine so verbrecherisch gemeine und menschlich niederträchtige Gesinnung ausgebreitet (sowohl von seiten der jungen Malou wie vor allem ihres jungen Freundes), und das ganze Milieu, in welchem der naturalistische Film spielt, ist so minderwertig, daß wir dem Streifen nur die Klassifikation «abzuraten» geben können. Wir fragen einmal mehr: «cui bono?» 905

A. Z.
Luzern

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Im Dienste der siebten Kunst!

Gevaert

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern